

Informationsvorlage

Bereich Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Haushaltsabteilung	200/06/2023	22.06.2023
Verfasser/in	Aktenzeichen	
Käser, Dominik	20 22 16	

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	24.07.2023	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Information über den Haushaltsverlauf 2023 (1)

Erläuterungen

Haushaltsjahr 2023

1. Haushalt

Der am 15. Dezember 2022 verabschiedete Haushalt 2023 beruht auf den damaligen Prognosen der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der Bundesrepublik Deutschland. Basierend auf den Steuerschätzungen des Jahres 2022 für das Jahr 2023 und dem Haushaltserlass des Landes 2023 konnte, entgegen dem Vorjahr, kein positiver Haushalt verabschiedet werden. Der geplante Fehlbetrag für das Jahr 2023 beläuft sich auf 6.840.070 €. Der Fehlbetrag resultiert vor allem aus stagnierenden Erträgen bei gleichzeitig stark gestiegenen Aufwendungen aufgrund anhaltender Inflation sowie gestiegenen Energiepreisen. Nach der Auswertung der Mai-Steuerschätzung, Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes sowie Bekanntwerden von Anpassungen bei den Gewerbesteuvorauszahlungen musste mit einer zusätzlichen Verschlechterung des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von ca. 2,1 Mio. € gerechnet werden. Da diese Verschlechterung die Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplans nach sich ziehen hätte können, wurden gemeinsam mit den Ämtern Haushaltssicherungsmaßnahmen in die Wege geleitet, welche die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplans signifikant verringern. Derzeit wird davon ausgegangen, dass kein Nachtragshaushaltsplan für das laufende Haushaltsjahr benötigt wird, sofern keine weiteren unvorhergesehenen und wirtschaftlich relevanten Veränderungen entstehen.

Mit Stand vom 26.06.2023 sind im Ergebnishaushalt von den planmäßigen Erträgen in Höhe von 89.088.900 € ca. 48.689.585 € (55 %) vereinnahmt worden. Von den planmäßigen Aufwendungen in Höhe von 95.928.970 € wurden 49.968.572 € (52 %) tatsächlich ausgegeben und inklusive bereits vergebener Aufträge über 59.612.813 € (62 %) verfügt.

Ergebnishaushalt

Aus den der Stadtkämmerei übersandten Budgetberichten ergibt sich für den Haushaltsverlauf folgendes Bild:

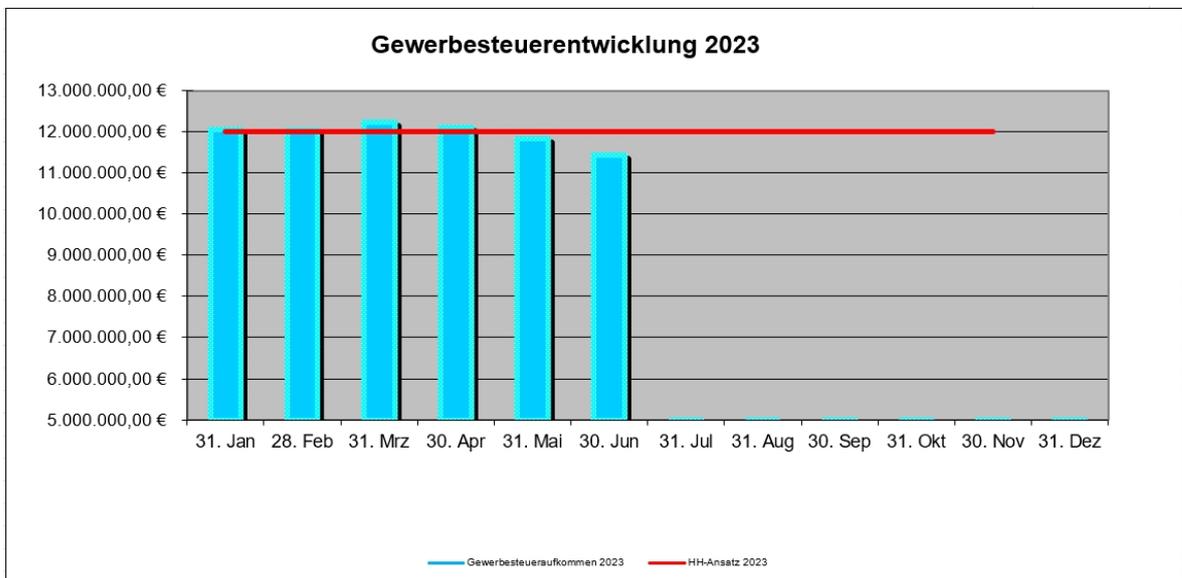
Budget 090, Allgemeine Deckungsmittel

Das derzeitige Gewerbesteueraufkommen 2023 beläuft sich auf 11.438.053 € und liegt somit 561.947 € unter dem Haushaltsansatz von 12.000.000 €.

Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage (Plan 1.105.300 € - Stichtag 30.06.2023 1.053.505 €) schließt die Position derzeit mit 10.384.548 € netto ab. Gegenüber dem Planansatz von 10.894.700 € (netto) ergibt dies einen Minderertrag von derzeit rund

- 510.152 €

Der Jahresverlauf ist aus nachfolgender Grafik ersichtlich.



Aufgrund der Steuerschätzung vom Mai 2023 ist bei den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich bis zum Jahresende mit einem Minderertrag in Höhe von rund gegenüber dem Planansatz von 14.646.500 € zu rechnen.

- 88.500 €

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist bei einem Planansatz von 26.606.700 € aufgrund der Mai-Steuerschätzung 2023 bis zum Jahresende mit einem Minderertrag in Höhe von rund zu rechnen.

- 816.100 €

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Planansatz von 2.573.600 € voraussichtlich um unterschritten.

- 4.500 €

Die Vergnügungssteuer wird zum Ende des Haushaltsjahres voraussichtlich den Planansatz in Höhe von 1.000.000 € erreichen.

Die übrigen Steuereinnahmen und Umlagen verlaufen in etwa planmäßig.

Zwischensumme

- 1.419.252 €

***Hinweis:** Über die Veränderungen der Steuererträge wurde der Gemeinderat in der Sitzung vom 25.05.2023 im Zuge der Aufstellung der Haushaltssperre informiert. Es handelt sich hierbei um keine weiteren Verschlechterungen.*

Budget 010, Hauptamt

Im Budget des Hauptamtes liegen die Schwerpunktaufgaben bei der allgemeinen Verwaltungssteuerung, der stetigen Abwicklung von personellen Vorgängen, der Organisation und Durchführung diverser Projekte sowie der Betreuung der EDV-Anlagen.

Die meisten Positionen der einzelnen Teilbudgets des Hauptamts verlaufen planmäßig. Größere Abweichungen sind nach dem aktuellen Kenntnisstand nicht zu erwarten.

Auf der Ertragsseite ist noch nicht absehbar, wie sich die Einnahmen des Freibades entwickeln werden, da dieses erst Ende Mai geöffnet wurde.

Auf der Aufwandsseite wurden die Zuschüsse für den ÖPNV noch nicht vollumfänglich ausgezahlt. Außerdem werden verschiedene Anschaffungen der EDV für die Digitalisierung im weiteren Laufe des Jahres getätigt.

Insgesamt kann nach derzeitigem Stand davon ausgegangen werden, dass das Budget planmäßig abschließen wird.

Budget 020, Stadtkämmerei

Der Ansatz für Steuern, Versicherungs- und Schadensfälle könnte zum Jahresende überschritten werden. Hier kann allerdings nicht gegengesteuert werden und der Eintritt der Überschreitung ist auch nicht gesichert. Entgegen der beiden Vorjahre wurde bei der Wasserversorgung wieder ein Ansatz für die Konzessionsabgabe eingeplant. Diese Position wird in der zweiten Jahreshälfte vereinnahmt werden. Bei den anderen Positionen des Budgets der Haushaltsabteilung kann derzeit davon ausgegangen werden, dass sie mehr oder weniger planmäßig eingehen bzw. verausgabt werden.

Die Aufgabenerfüllung im Bereich des Stadtwaldes verläuft aktuell planmäßig. Es wurden bei den Holzverkäufen bisher 67 % der geplanten Einnahmen erzielt. Aktuell stehen noch nennenswerte Beträge aus, bei denen das Zahlungsziel noch nicht erreicht ist. Da die Fördergelder für die Pflanzungen in diesem Jahr wegfallen, wird die Aufforstung um den geplanten Förderbetrag gekürzt. Die Wegebauarbeiten sind vergeben und liegen im Budget. Auf der Ausgabenseite wurden 27 % der geplanten Ausgaben getätigt, wobei die noch ausstehende Pflanzung und die Wegebauarbeiten hier noch nicht berücksichtigt sind. Das geplante Defizit in Höhe von 199.000 € kann vermutlich gehalten werden.

Nach derzeitigem Stand ist der reguläre Budgetabschluss der Stadtkämmerei nicht gefährdet. Die Erträge und Aufwendungen werden zeitnah und planmäßig abgearbeitet.

Budget 032, Amt für öffentliche Ordnung

Grundsätzlich wird für den Budgetabschluss die Entwicklung der Bußgeldeinnahmen und der Parkgebühren entscheidend sein. Diese Erträge sind jedoch nicht vorhersehbar.

Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung, Bußgeldern und weiteren Gebühren laufen wie geplant.

Zum 01.01.2023 wurden der Bürgerservice sowie das Personenstandswesen in das Amt für öffentliche Ordnung integriert. Die Ertrags- und Aufwandsseiten dieser Tätigkeitsbereiche laufen planmäßig.

Sofern die Ertragsentwicklungen weiterhin positiv bleiben, werden die Haushaltsansätze erreicht werden und das Budget planmäßig abschließen.

Budget 034, Bürgerbüro

Per Organisationsverfügung vom 30.11.2022 wurde das Bürgerbüro mit Ausnahme der Friedhofsverwaltung in das Amt für öffentliche Ordnung eingegliedert. Die Friedhofsverwaltung wurde dem Stadtbauamt zugeteilt.

Schwerpunktaufgaben im Budget des Bürgerbüros waren der Bürgerservice, der Betrieb und die Unterhaltung von Friedhöfen, die Vornahme von Bestattungen und die Wahrnehmung der Aufgaben im Personenstandswesen.

Budget 041, Kulturamt

Im Teilbudget kulturelle Angelegenheiten liegen die Schwerpunkte auf der Durchführung des Veranstaltungsprogramms sowie der Förderung der Musikschule und der Volkshochschule.

Im Teilbudget kulturelle Angelegenheiten wurden auf einer Position Mehrerträge aufgrund der Annahme von Spenden des Fördervereins des Stadtjubiläums sowie aufgrund der Auflösung eines Vereines erzielt. Die anderen Ertragspositionen werden im weiteren Verlaufe des Jahres voraussichtlich planmäßig verlaufen, da einige Veranstaltungen sowie Projekte erst in der zweiten Jahreshälfte stattfinden werden.

Auf der Aufwandsseite wurden bereits einige Zuschusszahlungen an die Musikschule und die Volkshochschule geleistet. Die Jahresbeiträge für Kunstversicherungen wurden ebenfalls bereits ausgezahlt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Teilbudget kulturelle Angelegenheiten planmäßig abschließen wird. Die Erträge sowie Aufwendungen der Stadtbibliothek verlaufen ebenfalls planmäßig.

Budget 050, Amt für Familie, Jugend und Senioren

Der Ausbau der Kleinkindbetreuung, die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen und die vielfältigen Tätigkeiten in der Jugend- und Seniorenarbeit stellen die Schwerpunktaufgaben des Budgets dar.

Bei den zwei großen städtischen Kindertagesstätten Bienenkorb und Kunterbunt ergeben sich aufgrund der nur eingeschränkten Betreuung Mindererträge bei den Benutzungsgebühren. Diese werden durch Zuweisungen der gesetzlichen Sozialversicherung sowie Einsparungen beim Personalaufwand aufgefangen, was sich positiv auf den Gesamthaushalt, nicht jedoch auf das Budget des Amtes auswirkt.

Die Aufwendungen des Budgets verlaufen nahezu planmäßig. Viele soziale Projekte und Aktivitäten können jedoch erst mit entsprechender Witterung ausgeführt werden. Ferner ist im Bereich des Jugendreferats die Aufnahme der Tätigkeit erst wieder aufgenommen worden. Die Zuschüsse werden planmäßig ausgezahlt.

Die Mindererträge bei den Benutzungsgebühren können an anderer Stelle des Budgets kompensiert werden. Eine Gefährdung des Budgetabschlusses ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht gegeben.

Budget 060, Stadtbauamt

Im Budget des Stadtbauamts liegen die Schwerpunktbereiche bei der Stadtplanung und -entwicklung, den Sanierungen und der Unterhaltung der Grünanlagen sowie der Friedhofsverwaltung.

Bei den geplanten Zuschüssen des Stadtbauamtes ist bislang noch kein Eingang zu verzeichnen. Der Zuschuss für den Biotopverbund wird voraussichtlich erst in 2024 eingehen. Dies hat jedoch auch zur Folge, dass sich die Aufwendungen hierfür in 2023 auf einem niedrigen Niveau befinden werden. Der Zuschuss für den Stellenanteil der Klimaschutzmanagerin muss noch gestellt werden.

Der Zuschuss für den Masterplan Klimaschutz wurde Anfang 2022 gestellt und wird eventuell gegen Ende des Jahres eingehen.

Der Eingang der Einnahmen für städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen verzögert sich, da die Investoren aufgrund der aktuellen Situation auf dem Wohnungs- und Gewerbemarkt eher zurückhaltend agieren.

Die Aufwandsseite verläuft dagegen ohne weitere Abweichungen und die Auftragsvergaben erfolgen abhängig von Personalfachkräftemangel und gleichzeitig voller Auftragsbücher der beauftragten Baufirmen.

Die Friedhofsverwaltung wird ebenfalls planmäßig abgewickelt.

Gemäß Stadtbauamt ist der Budgetabschluss des Amtes nicht gefährdet.

Budget 066, Amt für Straßen und Tiefbau

Im Budget des Amtes für Straßen und Tiefbau liegt der Schwerpunktbereich in der Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.

Sowohl die Ertrags-, als auch die Aufwandsseite werden im planmäßigen zeitlichen Rahmen abgewickelt. Lediglich eine Zuweisung für laufende Zwecke beim Straßenbau in Höhe von ca. 5.000 € ist bislang noch nicht eingegangen.

Nach aktuellem Stand ist der Budgetabschluss des Amtes nicht gefährdet.

Budget 070, Stadtmarketing und Tourismus

In diesem Budget werden ausschließlich die Personalaufwendungen für die Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH ausgewiesen. Die Abwicklung verläuft planmäßig.

Budget 080, Gebäudemanagement

Im Budget des Gebäudemanagements liegen die Schwerpunkte in der Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der bebauten Grundstücke und baulichen Anlagen, insbesondere Verwaltungs-Wohn- und Schulgebäude, Kindergärten, Kultur- und Jugendeinrichtungen, Bäder und Friedhöfe.

Der Erledigungsstand der meisten Ertragspositionen kann nicht anhand der Jahreszeit beurteilt werden. So erfolgt bspw. die interne Verrechnung der Kosten für die Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung zwischen Ordnungsamt und Gebäudemanagement erst Ende des Jahres.

Durch die Stilllegung der Blockheizkraftwerke des Rathauses sowie der Realschule wird es auf diesen Planansätzen zu Mindererträgen kommen. Eine Reparatur der Blockheizkraftwerke wird nicht erfolgen, da dies aus betriebswirtschaftlicher Sicht keinen Sinn machen würde. Die Ertragsseite wird zum Ende des Jahres jedoch voraussichtlich planmäßig abschließen.

Auf der Aufwandsseite zeichnen sich bislang keine großen Abweichungen ab, allerdings musste mit der Ausschreibung diverser Projekte/Maßnahmen bis zur Genehmigung des Haushalts gewartet werden, was einen verzögerten Ablaufplan für das Jahr 2023 zur Folge hat. Ebenfalls gilt es weiter zu beobachten, wie sich die Preise für Bewirtschaftungskosten (Gas, Strom, Wasser/Abwasser, Versicherung, Reinigung) verhalten werden. In den kommenden Monaten muss, wie bereits im letzten Jahr, über Einsparungen im Verbrauch geachtet werden.

Ein geringes Einsparpotential besteht bei der Restabwicklung eines offenen Rechtsstreits. Dies wird sich jedoch nur gering im Budget niederschlagen.

Der derzeitige Erledigungsstand im Budget des Gebäudemanagements verläuft im Allgemeinen planmäßig,

allerdings verzögerte sich die Ausschreibung diverser Bauprojekte aufgrund der späten Genehmigung des Haushalts. Der Budgetabschluss ist nach derzeitigem Stand nicht gefährdet.

Budgets der Schulen, Ortschaften, Stabsstelle und des Rechnungsprüfungsamts

Diese 21 Budgets werden aufgrund ihrer im Verhältnis zum Gesamthaushalt finanziell untergeordneten Bedeutung nicht gesondert erläutert. Gesamthaft betrachtet erfolgt dort die Budgetabwicklung planmäßig.

Summe der Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan

- 1.419.252 €

In der obigen Aufstellung sind nur diejenigen Veränderungen enthalten, die bereits eingetreten sind oder wahrscheinlich bis zum Jahresende eintreten werden. Es werden im weiteren Jahresverlauf zusätzliche Schwankungen auftreten. Die einzelnen Beträge können aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich diese Schwankungen insgesamt ausgleichen.

Investitionen:

Im Haushaltsjahr 2021 wurde das Berichtswesen überarbeitet. Seither werden neben den Positionen aus dem Ergebnishaushalt auch der Erledigungsstand sowie der Mittelverbrauch der einzelnen Investitionsmaßnahmen der Ämter abgefragt.

In der beigefügten Anlage 1 ist eine Übersicht der größten Abweichungen (Abweichung </> 100.000 € von den Planansätzen) beigefügt.

In der beigefügten Anlage 2 ist der Erledigungsstand der wesentlichen Investitionsmaßnahmen 2023 aufgeführt.

FAZIT:

In den ersten Monaten des Haushaltsjahres 2023 zeichneten sich sinkende Erträge sowie steigende Aufwendungen aufgrund der Mai-Steuerschätzung, Anpassungen bei den Gewerbesteuvorauszahlungen sowie des Abschlusses der Tarifverhandlungen ab.

Aufgrund dieser Umstände hätte sich die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplans ergeben können. Aus diesem Grund wurde eine Haushaltssperre erlassen und die Ämter wurden dazu angehalten Einsparungspotentiale in ihren Budgets zu suchen. Durch konstruktive Zusammenarbeit konnte so ein Verbesserungspotential in Höhe von rund 2,0 Mio. € ermittelt werden. Ein Nachtragshaushaltsplan wird für das Jahr 2023 voraussichtlich nicht benötigt, sofern sich keine weiteren signifikanten Veränderungen des ordentlichen Ergebnisses abzeichnen sollten.

Zum 30.06.2023 wurden 55 % der geplanten Erträge vereinnahmt. Auf der Aufwandsseite wurde dagegen 52 % des Planansatzes verausgabt und inklusive erfolgter Auftragsvergaben schon über 62 % der Mittel verfügt. Diese Werte sind fast identisch zum vorhergehenden Haushaltsjahr. Beim Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer ist zum Stichtag erst das 1. Quartal des Haushaltsjahres vereinnahmt worden, weshalb hier noch mit Erträgen in Höhe von ca. 19,5 Millionen € gerechnet werden kann. Insgesamt wird dieser Posten nach der Mai-Steuerschätzung voraussichtlich mit Mindererträgen in Höhe von 816.100 € abschließen.

Bei den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich ist mit einem

Minderertrag in Höhe von 88.500 € zu rechnen.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Planansatz der Vergnügungssteuer in Höhe von 1.000.000 € erreicht wird.

Nach aktuellem Stand kann noch keine genaue Prognose getroffen werden wie sich das ordentliche Ergebnis gegenüber dem Haushaltsplan verändern wird. Bei alleiniger Betrachtung der Entwicklungen auf Grundlage der Mai-Steuerschätzung sowie Maßnahmen zur Sicherung des Haushalts aus den Ämtern könnte sich das ordentliche Ergebnis auf dem Niveau des Planansatzes bewegen. Allerdings muss genau beobachtet werden, ob sich weitere gravierende Veränderungen ergeben.

Außerdem müssen die Energieverbräuche und -preise im Auge behalten werden. Hierzu werden im 2. Bericht zum Stand des Haushaltsverlaufs konkretere Informationen erfolgen. Derzeit verfügt die Stadt Rheinfeld (Baden) über erhebliche liquide Mittel. Diese werden jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Lage sowie der Vielzahl anstehender und zukunftsweisender Projekte und Maßnahmen in den kommenden Jahren vollständig in Anspruch genommen werden müssen. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass der mittelfristig zur Verfügung stehende Finanzrahmen für neu hinzukommende Projekte auf ein deutlich niedrigeres Niveau als bisher sinken wird und die Mittel nach der mittelfristigen Finanzplanung im Finanzplanungszeitraum bis 2026 auch unter Berücksichtigung von den geplanten Haushaltseinsparungen, komplett aufgebraucht sein werden. Diese Thematik wird insbesondere in der Haushaltsplanerstellung für das Haushaltsjahr 2024 mit besonderem Augenmerk bearbeitet.

2. EIGENBETRIEBE

Bürgerheim:

Der Plan-Ist-Vergleich zum 31.05.2023 weist einen Jahresfehlbetrag von 221.326,24 € aus. Dieser liegt zum Berichtsdatum um rund 20.000 € über dem geplanten anteiligen Jahresfehlbetrag von 201.583,32 €.

Die Belegung liegt mit durchschnittlich 98,95 % nur knapp unter der Planvorgabe von 99 %. Aufgrund der Umbaumaßnahmen und des dadurch erforderlichen Abrisses von Haus A, musste die Bewohnerzahl zum 01.04.2023 vorübergehend auf 130 reduziert werden. Die Zahl der belegten Betten wurde bereits im Lauf des ersten Kalendervierteljahres sukzessive abgebaut, sodass die Belegung zum 01.04.2023 bei den erforderlichen 130 Bewohnenden lag. Die verfügbaren Betten konnten bis zum 31.03.2023 im Rahmen von befristeten Heimverträgen gut genutzt werden. Die Erträge aus Pflegeleistungen liegen zum 31.05.2023 rund 65.000 € über der Planvorgabe.

Die Zahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm (Erstattungen für Corona bedingte Mehraufwendungen, die in Zusammenhang mit der hauseigenen Testung stehen) sind mit Entfall der Testpflicht im April vollständig ausgelaufen. Die erhaltenen Zahlungen liegen für das Jahr 2023 bei insgesamt 28.920 €. Da für die Wirtschaftsplanung 2023 von einem etwas längeren Leistungszeitraum ausgegangen worden war, werden die sonstigen ordentlichen Erträge im Jahresabschluss zum jetzigen Stand voraussichtlich rund 20.000 € unter dem Planansatz abschließen.

Auf der Aufwandsseite fallen insbesondere die Personalaufwendungen auf. Diese Mehraufwendungen stehen u.a. im Zusammenhang mit dem Abbau von 16 Pflegeplätzen und dem daraus resultierenden, derzeitigen Personalüberhang. Durch die Ergebnisse aus den Tarifverhandlungen sind im Jahresverlauf mit weiteren Mehraufwendungen für Personal in Höhe von rund 188.000 € zu rechnen. Diese können nach derzeitigem Stand

teilweise mit Minderaufwendungen für Energie kompensiert werden. Im weiteren Jahresverlauf wird sich zeigen in welchem Maß sich die Mehraufwendungen für Personal negativ auf das Jahresergebnis 2023 auswirken.

Bei den Aufwendungen für Lebensmittel und Verbrauchsgüter zeichnen sich aufgrund der erheblichen Preissteigerungen der letzten Monate ebenfalls Planabweichungen ab, denen derzeit jedoch versucht wird entgegenzuwirken.

Positiv wirken sich bei den Aufwendungen für Energie bisher die Preisbremsen der Bundesregierung aus. Die Aufwendungen liegen zum Berichtszeitpunkt rund 65.000 € unter dem Planansatz.

Der Vermögensplan sieht für das Geschäftsjahr 2023 ein Investitionsvolumen in Höhe von 8.884.600 € vor. Die größte Position nimmt hier die Umsetzung der Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) in Höhe von 8.865.700 € ein.

Bis zur Berichterstattung wurden Investitionen i. H. v. insgesamt 210.537,69 € getätigt. Dieser Betrag entfällt ausschließlich auf die Umsetzung der Landesheimbauverordnung.

Stadtwerke, Sparte Wasserversorgung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Wasserversorgung weist zum 31.05.2023 ein Ergebnis von +116.114 € aus und liegt damit 100.700 € über dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums.

Die Abweichung ist im Wesentlichen durch folgenden Punkt begründet:

Das Unterhaltungsbudget wurde zum Berichtstag zu 20,4 % verbraucht. Auf den Jahresbetrag sind dies 21,3% (232.813 €) weniger als geplant. Dies liegt u. a. an den noch nicht fakturierten Stromaufwendungen und an der Übernahme der Betriebsführung durch die EDNetze.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die geplanten Unterhaltsaufwendungen für 2023 vollständig in Anspruch genommen werden. Die Aufwendungen in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ liegen annähernd auf Planniveau.

Die Zinsaufwendungen sind im Berichtszeitraum im geplanten Wert. Die Darlehens-Neuaufnahmen/Umschuldungen sind zu höheren Zinsen erfolgt als geplant. Allerdings dürfen die Neuaufnahmen in Summe niedriger als geplant ausfallen, sodass der Wert zum Jahresende aller Voraussicht nach nicht überstiegen wird.

Im ausgewiesenen Ergebnis ist keine Konzessionsabgabe enthalten. Diese wird am Jahresende auf ihre Ausschüttungsfähigkeit geprüft.

Insgesamt sieht das Investitionsprogramm für das Geschäftsjahr 2023 ein Volumen in Höhe von insgesamt 5.010.000 € vor. Bis zur Berichterstellung wurden davon 446.235,29 € umgesetzt.

Der Neubau des Hochbehälters 3000 am Vogelsang befindet sich im Verzug. Zum Berichtsdatum steht der Verlauf dieser Maßnahme noch nicht fest.

Im Bereich der Bauabschnitte III und IV der Hardtstraße in Rheinfeldern wurde letztes Jahr eine Bodenanalyse durchgeführt. Laut Ergebnis dieser Analyse besteht hier eine sehr hohe Belastung. Die Entsorgung verursacht immense Kosten. Der Wirtschaftsplanansatz in Höhe von insgesamt 840.000 € ist keinesfalls ausreichend. Die Maßnahmen müssen im Jahr 2024 kostenseitig neu geplant werden.

Die Erneuerung des Rohrnetzes in der Ottwangerstraße soll nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung und eventuell anderen

Gewerken durchgeführt werden, um die Kosten zu sparen. Für diese Maßnahme waren insgesamt 180.000 € vorgesehen.

Die Erneuerung des Rohrnetzes in der Nordschwabener Straße läuft nach dem Plan. Da sind noch die Bodenbeläge fertigzustellen. Danach wird die Maßnahme schlussgerechnet. Für diese Maßnahme sind ebenfalls 180.000 € vorgesehen.

Stadtwerke, Sparte Wärmeversorgung:

Infolge der Energiekrise und den politischen Diskussionen verzeichnen die Stadtwerke Rheinfelden eine immense Nachfrage seitens der Gebäudebesitzer, auf aktuellen Ausbaustrecken wird eine Anschlussquote bis zu 100 % erreicht. Die erste öffentliche Informationsveranstaltung in der post Corona Zeit (Nollingen Frühjahr 2023) war so gut besucht, dass der gebuchte Raum nicht für alle Interessenten ausreichte.

Zum Jahreswechsel 2022/23 wurden die Wärmelieferverträge umgestellt, durch die Inbetriebnahme der Abwärmeauskopplung war eine Anpassung der Preisgleitklauseln notwendig. In diesem Zuge wurden auch die Wärmetarife erhöht. Aktuell liegen die Bruttopreise für den Bezug von Wärme bei 9,08 Cent/kWh, zzgl. eines Grundpreises in Höhe von 29,31 €/kW Anschlussleistung (ca. plus 20 %).

Die Abwärmeauskopplung bei der Firma Evonik wurde im September 2022 in Betrieb genommen und läuft seither im Dauerbetrieb. Im Mai dieses Jahres konnte die Verbindung zum Wärmenetz der Energiedienst AG geöffnet werden, so dass seit diesem Zeitpunkt die beiden Wärmenetze gemeinsam als eine Einheit betrieben werden. Die Abstimmungs- und Einregulierungsphase wird sich sicherlich bis in den Winter 2023/24 hinziehen, da das Wärmenetz Rheinfelden zwischenzeitlich mit elf Einspeisepunkten eine hohe Komplexität aufweist.

Im Rahmen des Energieforschungsprogramms der Bundesregierung ist es mit verschiedenen Projektpartnern (Fraunhofer ISE, Freiburg; Universität Freiburg; HBG, Zell; Energiedienst, Rheinfelden, Mondas, Freiburg, Aqotec, Weißenkirchen) gelungen, ein Forschungsprojekt zum Thema Regeltechnik und Sektorenkopplung auf den Weg zu bringen. Das Wärmenetz Rheinfelden (wie auch das Wärmenetz Weil am Rhein) wird in diesem Zusammenhang von den beteiligten Partnern als Model genutzt, um neue Ansätze für einen optimierten Betrieb zu entwickeln und unter Praxisbedingungen zu erproben.

Im Rahmen der durchgeführten Ausschreibungen und der eingeholten Angebote ist es im Laufe der letzten Monate gelungen für alle geplanten Wärmenetz Ausbaustrecken Planer und Bauunternehmer zu beauftragen bzw. die Beauftragung vorzubereiten. Trotz einer hohen Auslastung des Baugewerbes ist es gelungen bei den Bauausschreibungen vier bis fünf potenziell zuschlagsfähige Angebote zu erhalten

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte weist zum 31.05.2023 ein Ergebnis von - 162.912 € aus. Der Fehlbetrag resultiert daraus, dass im Zeitraum vom 01.01. bis 31.05.2023 die Erlöse aus dem Wärmeverkauf und der BHKW Vermietungen im Rahmen von Abschlagzahlungen, verbunden mit einer Abrechnung zum Jahresende, eingehen. Der Vergleich des Planansatzes mit den realisierten Summen ist daher eingeschränkt sinnvoll, wesentlich aussagekräftiger ist der Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 495.494 € (Vorjahr: 355.424 €) erzielt, der Planansatz wurde um 104.506 € verfehlt. Die realisierten Neuanschlüsse werden erst in der zweiten Jahreshälfte ertragswirksam. Die Umsatzerlöse liegen damit über dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand betrug zum Stichtag 31.5.2023 bei 442.431 € (Vorjahr: 218.125 €), dies spiegelt in erster Linie den massiv gestiegenen Erdgaspreis für die Redundanzabdeckung (Faktor 4) und die erst im Juni 2023 erfolgte Gutschrift (damit außerhalb des aktuellen Berichtszeitraums) im Rahmen der Gaspreisbremse wider. Der Materialaufwand liegt damit deutlich über den Planansätzen, mit der Auszahlung der Mittel für die Gaspreisbremse durch den Gasversorger ergeben sich erhebliche Rückzahlungen, damit relativieren sich diese Zahlen.

Abschreibungen in Höhe von 125.000 € (Vorjahr: 65.500 €) unterschreiten den Planansatz um 20.833 €. Unterjährig werden nur kalkulatorische Abschreibungen gebucht.

Die Abwärmeauskopplung sowohl durch die Stadtwerke Quelle bei Evonik, als auch über die Energiedienst Quelle können zwischenzeitlich voll genutzt werden. Damit ist es möglich bis zu 90 % der benötigten Wärme im Netz durch kostengünstige Abwärme abzudecken.

Die Baumaßnahmen in der Müßmattstraße (Versorgung neues Feuerwehrhaus) konnten vollständig abgeschlossen werden. Die Baumaßnahmen in der Schillerstraße und auch der Leitungsbau südlich des Bahnhofs sind abgeschlossen. Die Unterquerung der Hochrheinbahn konnte, aufgrund der anspruchsvollen Geologie, noch immer nicht abgeschlossen werden. Die Restarbeiten sind nun auf August/September geplant um dann die Versorgung des Seideweberareals aufnehmen zu können. Die Leitungsbauarbeiten in der Maurice-Sardogne Straße sind weitestgehend abgeschlossen. Im Bereich der Edmund-Schweizer-Straße/Römerstraße und weiterführend die Anbindung Nollingen sind die Baumaßnahmen gestartet. Im Bereich der Werderstraße/Schillerstraße sind die Arbeiten vergeben. Zusätzlich sollen noch in diesem Jahr Arbeiten im Uhlandweg, und der Kleematt/ bzw. Blauenstraße starten.

Abwasserbeseitigung:

Bei dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung entwickelt sich der Verlauf der Abwassererlöse planmäßig.

Unsicherheiten bestehen insoweit, als die Ablesung der Wasserzähler bei den Tarifabnehmern erst zum Jahresende erfolgt und bis dahin lediglich Abschlagszahlungen eingenommen werden.

Das Unterhaltungsbudget des Kanalnetzes wurde zum Berichtsdatum lediglich zu 31,11% verbraucht. Dies liegt an der geplanten Kanalsanierung (Partliner) in Höhe von 540.000 € im Ortsteil Karsau. Bis zur Berichtserstellung wurde für diese Maßnahme noch nichts ausgegeben. Die Aufträge an das Büro dwd für die Planung und Ausschreibung sind bereits vergeben. Das Ziel ist es allerdings, in diesem Jahr noch die Arbeiten zu vergeben und auch zu beginnen.

Für die Ortskanalisation in Minseln wird ein Generalentwässerungsplan erstellt, so wie vorgesehen. Die Eigenkontrolle der Abwasseranlagen in Degerfelden wurde von der Firma Blum durchgeführt und bereits schlussgerechnet.

Die Aufwendungen für die Betriebskostenumlage, den Verwaltungskostenbeitrag, die Leistungen der Technischen Diensten sowie die Zinsen liegen auf dem Planniveau.

Insgesamt sieht der Vermögensplan (einschließlich Mittelübertragungen aus 2022) für das Geschäftsjahr 2023 ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 3.512.012,61 € vor. Bis zur Berichtserstellung wurden davon 83.511,79 € umgesetzt.

Alle drei Bauabschnitte der Bahnhofstraße in Herten wurden bereits fertiggestellt. Die Bauabschnitte wurden allerdings noch nicht schlussgerechnet. Für die komplette Baumaßnahme stehen Mittelübertragungen aus dem Vorjahr in Höhe von 1.172.726,65 € zur Verfügung.

Mit dem Kanalneubau in der Ottwanger Straße wird erst Ende August dieses Jahres begonnen. Grund dafür sind die Personalpässe der Baufirma. Für diese Maßnahme stehen Mittelübertragungen aus dem Vorjahr in Höhe von 469.913,59 € sowie der Planansatz in Höhe von 580.000 € zur Verfügung.

Im Bereich der Baumaßnahme der Lörracher/Eichsler Straße in Degerfelden gibt es in der Ausführung Änderungen, die aber für uns zum Vorteil sind. Das Büro BIT hatte den Auftrag für eine Planung und Ausschreibung einer Kanalverlegung in offener Bauweise und die Änderung von Misch- in Trennsystem. In Absprache mit dem Landratsamt kann hiervon abgewichen und eine einfachere Variante ausgeführt werden.

Wie diese Variante genau aussehen wird, ist noch in Abstimmung mit dem Landratsamt. Für diese Baumaßnahme sind 710.000 € vorgesehen.

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht über den Vollzug der Einzahlungen und Auszahlungen aus den Investitionstätigkeiten 2023

Anlage 2: Wesentliche Investitionsmaßnahmen 2023